

“Eine starke Demokratie bedeutet erlebte Beteiligung“

Offener Brief an die Bundesregierung

Viele Jugendliche blicken düster auf ihre Zukunft, gehen selten wählen, manche setzen keine Hoffnung mehr in die Demokratie. Wir wollen dieser Entwicklung etwas entgegensetzen. Denn die Jugend spielt in Zukunft die entscheidende Rolle.

Das Vertrauen in die Demokratie hängt davon ab, wie sie in unseren Kommunen erlebt wird. Deshalb setzen wir uns für eine stärkere Beteiligung der nächsten Generation ein. Selbst Entscheidungen zu treffen, bedeutet die Erfahrung zu machen, dass Demokratie funktioniert. Solche Erfahrungen müssen wir ermöglichen.

Wir fordern:

1. Junge Menschen müssen Demokratie erleben.

- Es braucht überall Gelegenheiten dafür, Demokratie zu erfahren. In allen Städten und Gemeinden, in Schulen, an Orten, wo Kinder und Jugendliche aufwachsen. So ermutigen wir alle jungen Menschen, sich aktiv in die Gestaltung unserer Gemeinden einzubringen. Wir alle profitieren von jungen Ideen, von einer lebendigen und vielfältigen Demokratie.
- Wir fordern die Beteiligung junger Menschen auf allen Ebenen strukturell zu verankern. Egal ob durch Anhörungen, in Jugendforen oder durch eigene Budgets – ihre Meinung muss etwas bewirken!

2. Demokratie braucht Nachwuchs.

- Überall fehlt es an Kandidatinnen und Kandidaten für kommunalpolitische Ämter, nur eine Minderheit junger Menschen wählt bei den Kommunalwahlen und nur wenige Prozent der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sind unter dreißig Jahre alt – das gefährdet die Demokratie.
- Gemeinsam mit dem Nachwuchs an kommunalen Themen zu arbeiten ist die beste Methode, um junge Menschen für das Engagement in ihrer Demokratie zu begeistern.

3. Lokale Demokratie stärken, trotz und wegen der Haushaltskrise.

- Die Kommunen sind das Gesicht der Demokratie. Hier sind Bürgerinnen und Bürger, egal welchen Alters, in Kontakt mit ihrem Staat. Die Funktionsfähigkeit der Kommune ist ebenso entscheidend für das Ansehen der Demokratie wie die Möglichkeiten zur Mitwirkung.
- Demokratie wird auch dadurch gestärkt, dass Schulen, Vereine und Kommunen eng zusammenarbeiten, um die Teilhabe in unserem Staat zu ermöglichen.
- In Zeiten klammer Kassen und erstarkender extremistischer Kräfte darf nicht an der Basis gespart werden. Das Ansehen der Demokratie ist so fragil wie die Strukturen von Kultur, bürgerschaftlichem Engagement, Demokratieförderung und kommunalen Verwaltungen.
- Wir fordern, die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden auch finanziell zu sichern.

Als Bürgermeisterinnen und Bürgermeister arbeiten wir jeden Tag für die Demokratie. Dabei stehen wir ganz persönlich für die Werte unseres Grundgesetzes, für die Würde des Menschen, Freiheit, Toleranz und Beteiligung ein.

Wir müssen unsere Demokratie nun noch entschiedener mit Leben füllen.

Unterzeichner:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Timur Özcan'.

Timur Özcan
- Bürgermeister -